

# Antrag 015: Freiheit und Frieden verteidigen – für Professionalität, technologische Stärke und eine selbstbestimmte, gesellschaftliche Wehrbereitschaft

Antragsteller*in:	Jürgen Abt (KV Rhein-Neckar)
Unterstützer*innen:	Andreas Maier (KV Rhein-Neckar), Andreas Ziegler (KV Rhein-Neckar), Henning von Eicke (KV Rhein-Neckar), Stavros Argyriadis (KV Rhein-Neckar), Tim Nusser, Ulrike von Eicke (KV Rhein-Neckar)
Status:	zugelassen

Der Parteitag möge beschließen:

- 1 Die Freien Demokraten Baden-Württemberg setzen sich für eine moderne
- 2 Verteidigungsarchitektur ein, die auf drei Säulen beruht:
- 3 I. Eine freiwillige Berufsarmee als sofort einsatzbereite stehende Armee,
- 4 II. technologische Führerschaft und sehr gute Ausstattung,
- 5 III. eine stärkere militärische Reserve und gesellschaftliche
- 6 Verteidigungsbereitschaft

## 7 **I. Freiwillige Berufsarmee – Personal gewinnen, Professionalität stärken**

- 9 **1. Attraktive Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Anerkennung**
- 10 Um mehr Menschen für den freiwilligen Dienst zu gewinnen und langfristig zu
- 11 binden, wird der Soldatenberuf deutlich attraktiver gestaltet. Dazu gehören:
  - 12 • faire Vergütung (orientiert am bisherigen Berufs- oder Jahresverdienst),
  - 13 • moderne Unterbringungs- und Arbeitsbedingungen (z. B. Einzelzimmer, Heimschläfermodelle),
  - 14 • klare Karriere- und Aufstiegspfade,
  - 15 • Weiterbildungen und zertifizierte Qualifikationen, die auch zivil genutzt werden können (z. B. Drohnenführerscheine, technische Abschlüsse),
  - 16 • eine bundesweite Image-Kampagne zur Steigerung des gesellschaftlichen Ansehens der Soldatinnen und Soldaten.
  - 17 • Wahrung eines deutlichen Lohnabstands zu Bürgergeldleistungen, damit freiwilliger Dienst in der Bundeswehr attraktiv bleibt.

## 22 **2. Prozesse optimieren und Bürokratie abbauen**

- 23 Die Bewerbungs- und Einstellungsverfahren werden verschlankt und digitalisiert.
- 24 Ein professionelles Interessentenmanagement sorgt dafür, dass freiwillig
- 25 Motivierte nicht an bürokratischen Hürden scheitern.

## 26 **3. Bundeswehr für Ausländer öffnen und motivationsbasierte Einheiten ermöglichen**

28 Die Bundeswehr wird für Menschen ohne deutschen Pass geöffnet. Für Gruppen mit  
29 spezieller Motivation – z. B. aus Unfreiheit Geflohene oder Mitglieder der  
30 LGBTQ-Community – sollen motivationsbasierte Einheiten ermöglicht werden. Die  
31 Integration ist sicherzustellen.

32 **4. Auslandseinsätze selbstbestimmt**

33 Auslandseinsätze erfolgen ausschließlich:  
34 • mit parlamentarischer Zustimmung,  
35 • im Rahmen internationaler Bündnisse und  
36 • nur mit individueller, freiwilliger Zustimmung der Soldatinnen und  
37 Soldaten.

38 **5. Bereitschaft für Verteidigung und Zivilschutz erhöhen**

39 Zivilschutz- und Verteidigungsunterstützung gelten als zumutbare Tätigkeiten im  
40 Bürgergeldsystem. Wer diese ablehnt, muss mit entsprechenden Sanktionen rechnen.

41 **II. Technologische Führerschaft und sehr gute Ausstattung**

42 **1. Technologische Führerschaft**

43 Deutschland und Europa investieren verstärkt in Digitalisierung, Cyberabwehr,  
44 KI, vernetzte Einsatzführung und Weltraumkompetenzen.

45 **2. Europäische industrielle Basis ausbauen**

46 Die europäische Industrie wird befähigt, unbemannte Systeme (Luft, Boden,  
47 Wasser) in Serienfertigung herzustellen. Baden-Württemberg spielt dabei mit  
48 seiner Automobil- und Maschinenbaukompetenz eine zentrale Rolle. Die Dual-Use-  
49 Verordnung wird entsprechend modernisiert.

50 **3. Drohnenabwehr & Luftraumsicherung**

51 Aufbau eines flächendeckenden Drohnenabwehrsystems sowie eines einheitlichen  
52 europäischen Luftraumverbunds.

53 **4. Reichweite und Abschreckung erhöhen**

54 Deutschland und Europa entwickeln und beschaffen konventionelle Langstrecken-  
55 Präzisionswaffen. Die nukleare Komponente bleibt im Rahmen der NATO relevant.

56 **5. Agil, dezentral, digital organisierte Bundeswehr**

57 Beschaffung und Genehmigungen werden weitgehend dezentralisiert. Die Bundeswehr  
58 erhält Eigenverantwortung bei Ersatzbeschaffungen, Reparaturen und Munition; das  
59 Beschaffungsamt definiert nur finanzielle Rahmen. Strukturen werden  
60 digitalisiert, dezentralisiert und auf Entscheidungskompetenz kleiner Einheiten  
61 ausgerichtet.

62 **III. Militärische Reserven und gesellschaftliche  
63 Verteidigungsbereitschaft stärken**

64 **1. Eignungsfeststellung – nur bei realer Bedrohung**

65 Bei einer konkreten Bedrohungslage sollen Strukturen bereitstehen, um alle  
66 Erwachsenen unabhängig von Alter und Geschlecht erfassen zu können, um ihre  
67 mögliche Rolle in der Verteidigung zu bestimmen.

68 **2. Freiwillige Bereitschaftserklärung**

69 Bürgerinnen und Bürger können freiwillig erklären, in welchem Bereich sie im  
70 Ernstfall helfen würden: bewaffnete Verteidigung, Zivilschutz, Gesundheit,  
71 Infrastruktur oder Produktion kritischer Güter.

72 **3. Reserve und Zivilschutz stärken durch kurze Ausbildungs- und  
73 Weiterbildungsmodule**

74 Für Reserve und Zivilschutz werden kurze, modulare Ausbildungsformate  
75 geschaffen, die flexibel kombinierbar und sowohl zivil als auch militärisch  
76 verwertbar sind. Der Bund übernimmt bis zu sechs Monate Verdienstausfall, damit  
77 die Teilnahme auch für ältere Bürgerinnen und Bürger attraktiv bleibt.  
78 Reservistinnen und Reservisten erhalten regelmäßige Fortbildungen (z. B.  
79 Drohnen, Cyber, digitale Taktik) – ebenfalls mit entsprechenden Konditionen.

80 **4. Mehrjährige Haushaltstitel**

81 Es werden langfristige und verlässliche Finanzierungsstrukturen für Bundeswehr,  
82 Zivilschutz und Infrastruktur geschaffen.

83 **5. Einberufung nur im Ernstfall**

84 Zivile und militärische Reserven werden ausschließlich im Verteidigungsfall  
85 aktiviert – entsprechend ihrer vorher erworbenen Qualifikation.

**Begründung**

erfolgt mündlich.